

Typ 2
Subtyp 2.1

Bäche des Alpenvorlandes

Relevant für ...

Saprobie	Allg. Degradation	Versauerung
----------	-------------------	-------------

Modul
Saprobie

Tabelle 1: Grundzustand und Klassengrenzen des Saprobienindex

Metric		Grundzustand		Metric-Werte der Klassengrenzen			
Typ	Bezeichnung			KG 1/2	KG 2/3	KG 3/4	KG 4/5
T	Saprobienindex	1,45		1,60	2,10	2,75	3,35

Textliche Erläuterung

Der Gewässertyp zeichnet sich durch einen vergleichsweise niedrigen saprobiellen Grundzustand aus. Bedingt durch eine aufgrund der Höhenlage geringe Wassertemperatur, eine im naturnahen Zustand weitgehende Beschattung des Wasserkörpers sowie eine zumindest abschnittsweise große Sohlrauigkeit wird in ausreichendem Maße atmosphärischer Sauerstoff in die Gewässer eingebracht. Trotz eines hohen exogenen Eintrages organisch abbaubaren Materials ist die Autosaprobität vergleichsweise gering, da die Primärproduktion durch den hohen Beschattungsgrad auf ein niedriges Niveau beschränkt bleibt.

Modul
Allg. Degradation

Tabelle 2: Ankerpunkte und Metric-Werte der Core Metrics

Core Metrics		Ankerpunkte		Metric-Werte der Klassengrenzen			
Typ	Bezeichnung	oben	unten	KG 1/2	KG 2/3	KG 3/4	KG 4/5
T	Faunaindex Typ 2.1	1,30	-1,00	0,84	0,38	-0,08	-0,54
F	Rheoindex (HK)	0,90	0,50	0,82	0,74	0,66	0,58
V/D	Anzahl EPTCBO	30,0	3,0	24,6	19,2	13,8	8,4
Z/A	EPT [%] (HK)	70,0	10,0	58,0	46,0	34,0	22,0

Erläuterung der Metric-Auswahl

Dominierende Sohlsubstrate in naturnahen *Bächen des Alpenvorlandes* sind Schotter sowie Kiese mit variablen Sand- und Lehmantteilen. Langsam fließende Bereiche wechseln sich mit schnell fließenden Streckenabschnitten ab (→ Rheoindex). Es herrschen hinsichtlich Strömung, Sauerstoff und niedrigen Wassertemperaturen anspruchsvolle Arten vor, die längszönotisch vor allem dem Epirithral zuzuordnen sind. Aufgrund der großen Habitatvielfalt, insbesondere der verschiedenen Hartsubstrate, die kleinräumig mit kiesig-sandigen Bereichen durchsetzt sind, ist die Makrozoobenthoszönose dieses Bachtyps sehr artenreich (→ Anzahl EPTCBO). Ephemeroptera, Plecoptera und Trichoptera stellen in naturnahen Gewässern dieses Typs bis zu 70 % der vorkommenden Individuen (→ EPT [%]). Die besonderen Bedingungen hinsichtlich Abflussregime und Substrat bedingen das Vorkommen speziell angepasster, anspruchsvoller Arten (→ Faunaindex).

► **Faunaindex Typ 2.1:** Der Index bewertet die Auswirkungen struktureller Degradation auf Habitatebene (z. B. Vorkommen oder Fehlen bestimmter Mikrohabitate) und auf Einzugsgebietsebene (z. B. verstärkte Sedimentation aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen). Höhere Werte des Metrics (> 0,38) indizieren ein strukturell intaktes Gewässer, bedingt durch das Vorkommen solcher Taxa, die bevorzugt Gewässer mit naturnaher Morphologie besiedeln (z. B. strömungsliebende Hartsubstratbesiedler wie *Esolus angustatus* oder *Glossosoma* sp.). Strukturelle Verarmung zeigt sich durch das Vorkommen von Taxa, die in Gewässern mit degradiert Morphologie verbreitet sind, wie beispielsweise *Caenis* sp. oder *Mystacides* sp. Faktoren, die die Höhe des Metrics bestimmen, sind die Gewässerstrukturgüte sowie die Nutzungsintensität im Einzugsgebiet.

Typ 2

Subtyp 2.1

Bäche des Alpenvorlandes

► **Rheoindex:** Der Index gibt das Verhältnis der rheophilen und rheobionten Taxa (z. B. *Esolus parallelepipedus* oder *Glossosoma* sp.) zu den Stillwasserarten und Ubiquisten an und zeigt Störungen auf, die sich durch die Veränderung des Strömungsmusters (z. B. durch Ausbau und/oder Aufstau) in der Biozönose der Voralpenbäche einstellen. Weitere Faktoren, die die Höhe des Metrics bestimmen, sind der Ackeranteil bzw. die Nutzungsintensität insgesamt im Einzugsgebiet.

► **Anzahl EPTCBO:** Die Gruppe der EPTCBO-Taxa (Ephemeroptera, Plecoptera, Trichoptera, Coleoptera, Bivalvia, Odonata) stellt in naturnahen *Bächen des Alpenvorlandes* einen großen Teil der vorkommenden Taxa (> 19 Taxa), darunter zahlreiche spezialisierte Arten, die kennzeichnend für die sauerstoffreichen, schnellfließenden Abschnitte oder die kiesig-sandigen Ablagerungen sind. Niedrige Metric-Werte (z. B. durch Massenentwicklung weniger Arten) lassen u. a. auf Strukturarmut, unzureichende Sauerstoffversorgung oder eine durch Gewässer-ausbau vereinheitlichte Strömung schließen. Weitere Parameter, die das Vorkommen von EPTCBO-Taxa beeinflussen, sind die Gewässerstrukturgüte sowie die Nutzungsintensität im Einzugsgebiet

► **EPT [%]:** Ein hoher Anteil EPT-Taxa an den Gesamtindividuen indiziert u. a. eine hohe Strukturvielfalt und eine natürliche Habitatzusammensetzung. Niedrige Werte ($\leq 46\%$) deuten auf ein Artendefizit sowie verschobene Arten- und Abundanz-verhältnisse innerhalb dieser charakteristischen Gruppe hin. Die Höhe des Metrics wird von der Gewässerstrukturgüte und der Nutzungsintensität im Einzugsgebiet beeinflusst.

Modul

Versauerung

Für diesen Gewässertyp nicht relevant.